

REGESTA IMPERII (Quellen zur Reichsgeschichte)

Bericht über den Stand und die Fortführung der Arbeiten im Jahr 2018

In ihrer turnusmäßigen Jahresmitgliederversammlung am 8. November 2018 in Mainz hat die beschlussfähig versammelte „Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e. V. bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Mainz)“ unter der Leitung des Kommissionsvorsitzenden und Projektleiters Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen) in Anwesenheit der Vorsitzenden der Projektkommission Prof. Dr. Petra Schulte (Trier) getagt. Auf der Versammlung wurde des verstorbenen Mitglieds Prof. Dr. Rudolf Schieffer (Bonn) gedacht, der der Kommission seit 1994 angehörte und das Unternehmen als zweiter Vorsitzender von 1995 bis 2010 entscheidend geprägt hat. Die Hauptsitzung der „Regesta Imperii Wien“ an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) am 10. Oktober 2018 stand ganz im Zeichen des Abschlusses der Regesten Kaiser Friedrichs I. durch Prof. Dr. Ferdinand Opll, dessen Lebenswerk im Rahmen eines Festaktes gewürdigt wurde. Die Deutsche Kommission war durch den zweiten Vorsitzenden Prof. Dr. Enno Bünz vertreten.

Das Akademienprojekt wurde 2018 von der Wissenschaftlichen Kommission der deutschen Akademienunion evaluiert. Das Verfahren gipfelte in einer Zentralbegehung durch drei auswärtige GutachterInnen am 6./7. November in Mainz.

Die vakante Stelle des Geschäftsführers an der Mainzer Arbeitsstelle wurde erfolgreich als W2-Akademieprofessur in Kooperation mit der JGU Mainz ausgeschrieben. Das Verfahren ist abgeschlossen; mit einer baldigen Ruferteilung wird gerechnet.

Im Rahmen der „Beihefte“-Reihe sind vier Bände publiziert worden. Als Band 42 erschien die Dissertation von Mark Tobias Wittlinger mit dem Titel „Kaiser, Rom und Apostelfürst. Herrscher und Petrus vom 8. bis zum 12. Jahrhundert“. Es folgte ein Sammelband zur Bochumer Tagung anlässlich des tausendsten Geburtstags Kaiser Heinrichs III. (28.–29.10.2016) mit dem Titel „Heinrich III. Dynastie – Region – Europa“, herausgegeben von Prof. Dr. Gerhard Lubich und Dr. Dirk Jäckel. Unter den Nummern 44 und 45 schlossen sich zum Jahreswechsel 2019 zwei Dissertationsschriften an, von Dr. Veronika Proske (München) mit dem Titel „Der Romzug Kaiser Sigis-